

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 12.11.2019

Anfragen aus der Einwohnerschaft

Das Anliegen „Rasengräber“ für Erdbestattungen wird in einer der kommenden Gemeinderatssitzungen neu besprochen.

Eine Anwohnerin erkundigte sich, ob es künftig auf dem Friedhof auch Rasengräber für Erdbestattungen geben wird. Sie betonte, dass solche Gräber eine pflegeleichte Lösung sind und äußerte, dass in umliegenden Nachbargemeinden solche Gräberarten bereits bestünden. Die Stadtverwaltung zeigte sich offen für eine Neuüberlegung dieser Angelegenheit.

Optionsvertrag zur Entwicklung des ehemaligen Schüleareals

Der Beschluss des Gemeinderates über den Optionsvertrag zur Entwicklung des „Schüleareals“ wurde in öffentlicher Sitzung bekannt gegeben.

Das ehemalige Schüleareal mit seinem weithin sichtbaren und imposanten Gebäude im Herzen Gerabronns, wartet seit Jahren auf eine Wiederbelebung. Die Stadt möchte das Gebäude einer Nutzung zuführen. Zwar wurden in der Vergangenheit verschiedene Anstrengungen unternommen, doch konnte trotz Wettbewerben mit Architekturhochschulen, diversen Gesprächen mit Investoren sowie professioneller Vermarktung durch einen Stadtentwickler bislang noch keine langfristig zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Eine besondere Herausforderung stellt die Tatsache dar, dass das Gebäude dem Denkmalschutz unterliegt. Bei der Entwicklung eines geeigneten Konzepts für das ehemalige Schüleareal, besteht seitens der Stadt der Anspruch, das freie Gelände nur unter der Prämisse zur Verfügung zu stellen, dass auch die Nutzung des bestehenden Gebäudes einbezogen wird.

In der ersten Jahreshälfte 2019 war die Stadtverwaltung mit drei ernsthaften Interessenten im intensiven Gespräch. Diese würden das Areal auf eigene Kosten entwickeln und gleichzeitig als Investor einsteigen. Die umfassende Ausarbeitung ist mit einigen Kosten und mit viel Zeit für den Interessenten verbunden. Daher ist eine solche Zusammenarbeit nur unter Einräumung eines zeitlich befristeten Optionsrecht zum Kauf möglich. In der vereinbarten Zeit verpflichtet sich die Stadt mit keinem anderen Interessenten Verhandlungen zu führen. Gleichzeitig ist der Interessent verpflichtet, die Stadt und den Gemeinderat in geeigneter Weise in die Planung einzubeziehen.

Im Vorfeld stellten die Interessenten im Gemeinderat sich, ihre Leistungsfähigkeit, Herangehensweise, erste Ideen und Arbeitsweise in nichtöffentlicher Sitzung vor. Nach eingehender Beratung im Gemeinderat wurde das Architekturbüro Archicult aus Würzburg ausgewählt. Ein Optionsvertrag zum Kauf des Areals wurde auf 1,5

Jahre befristet geschlossen. Mit Archicult konnte ein in diesem Bereich äußerst leistungsstarkes Büro gewonnen werden, welches bereits in der Vergangenheit ähnliche Projekte, mit einem Schwerpunkt auf Revitalisierung von denkmalgeschützten Objekten, in dieser Form umgesetzt hat. Gerade weil das Architekturbüro Archicult großen Augenmerk auf die Arbeit an denkmalgeschützten Objekten legt, sieht die Stadt in ihm einen geeigneten Partner.

Bei dem Optionsvertrag handelt es sich aber vorerst um ein Zeitfenster der Planungssicherheit, um auszuarbeiten, wie das Gelände und das Gebäude wieder erneuert und genutzt werden können. Zudem soll untersucht werden, worin genau die Nachfrage in und für Gerabronn besteht. Bei der Ausarbeitung hat der Gemeinderat ein Mitspracherecht, sodass eine Nutzung im Sinne Gerabronns fokussiert wird.

Die Stimmung im Gemeinderat zu diesem einzigartigen Projekt war sehr positiv. Man freut sich, in diesem neuen Anlauf eine große Chance wahrzunehmen, um dieses schöne Gebäude wieder einer Nutzung zuführen zu können.

Bericht der Schulsozialarbeit und offenen Jugendarbeit in Gerabronn

Frau Hinderer und Herr Siol unterrichteten den Gemeinderat über ihre Tätigkeitsbereiche und deren Auswirkungen auf die Schüler/-innen und Jugendlichen.

In Gerabronn wird weiterhin großen Wert auf die Themen Schulsozialarbeit und Jugendarbeit gelegt. Da sich die Stadt in den letzten Jahren für diese Bereiche stark eingesetzt hat, ist es ihr ein Anliegen, regelmäßig über die derzeitige Entwicklung in Gerabronn informiert zu werden. Hierzu hat die Stadt Frau Hinderer (Schulsozialarbeit) und Herrn Siol vom Jugendhaus eingeladen.

Zunächst berichtete Frau Hinderer von ihrer Tätigkeit am Schulzentrum. Sie hat eine 60 % Stelle und betreue um die 500 Schüler. Frau Hinderer ist sowohl für Grundschüler/-innen, als auch für Gymnasiasten/-innen zuständig. Darin sieht sie künftig einen großen Vorteil, da die Hemmschwelle sie als Jugendlicher aufzusuchen geringer ist, wenn schon einmal der Kontakt mit ihr in der Grundschule da war.

Aktuell wird Frau Hinderer von beiden Schularten zahlenmäßig gleichermaßen in Anspruch genommen, obwohl viel mehr Schüler/-innen das Gymnasium besuchen. Von diesem Gesichtspunkt aus, wenden sich eher Schüler/-innen und Lehrer/-innen der Grundschule an Frau Hinderer. Ihre Beratung umfasst sowohl Schüleranliegen als auch Lehrerfragen. Bei den Schüler/-innen handelt es sich um Themen privater wie auch schulischer Art. Frau Hinderer bietet jedoch nicht nur Einzel-, sondern auch Gruppengespräche an. Zu ihren Aufgaben gehören auch Präventionsmaßnahmen z.B. im Bereich Sucht- und Suchtgefahren. In den Klassen bespricht Frau Hinderer auch die Thematik Mobbing, welche gerade bei den jungen Heranwachsenden eine Rolle einnimmt. Zudem begleitet Frau Hinderer regelmäßig den schulischen Schwimmunterricht und ist bei den Einführungstagen an der Schule tätig.

Wichtiger Teil ihrer Arbeit sind auch „Notfälle“. Dabei handelt es sich um die akute

Konfliktbewältigung. Oft geht es um eine zugespitzte Situation unter Schülern; es kann aber auch nur das Problem eines Einzelnen betreffen. Durch Gespräche lassen sich in den weit überwiegenden Fällen für alle Beteiligten gute Lösungen finden.

Zudem ist Frau Hinderer in Zusammenarbeit mit Herrn Siol für die Erlebnistage und die Ferienbetreuung zuständig. Herr Siol schilderte ebenfalls seine Tätigkeitsfelder. Als festen Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit sieht Herr Siol die Teilnahme am Gerabronner Ferienprogramm. Im Jahr 2019 wurde zum zweiten Mal eine einwöchige Ganztagesbetreuung für Grundschul Kinder angeboten. Das Angebot wurde im Hinblick auf die Urlaubsplanung der Eltern schon vor Erscheinen des offiziellen Ferienprogramms im Gemeindeblatt bekannt gegeben und war innerhalb kurzer Zeit mit über 20 Anmeldungen ausgebucht. Die Betreuungszeiten waren täglich von 8.00 – 16:30 Uhr. Einzelne Highlights des Ferienprogrammes der ersten Woche waren der Besuch des Kletterwalds nach Rothenburg ob der Tauber, ein Erlebnistag im Wildpark Bad Mergentheim und ein Ausflug an den Hollenbacher See. Herr Siol dankte in diesem Zusammenhang auch der Freiwilligen Feuerwehr, die das Ferienprogramm mit zahlreichen Fahrdiensten unterstützt hat. In der zweiten Ferienwoche stachen vor allem Veranstaltungen wie die Höhlenexkursion in eine unerschlossene Höhle oder auch ein Ausflug in den Kletterwald heraus.

Herr Siol berichtete weiter von seiner Arbeit im Kinder- und Jugendhaus. Das Haus wird an den Öffnungstagen im Schnitt von 10-20 Kindern und Jugendlichen besucht. Das Angebot spricht die Altersgruppe der 10- bis 16- jährigen an. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besuchen das Haus nur noch gelegentlich. Hier stellt sich die Frage, wie man diesen Jugendlichen wieder einen besseren Zugang zu dem Angebot ermöglichen kann.

Ändern sollen sich die Freitagsöffnungszeiten. Bisher war das Haus jeden 1. und 3. Freitag im Monat geöffnet. Dies führte zu Unklarheiten, besonders dann, wenn ein Feiertag auf einen Freitag fiel. Künftig soll das Kinder- und Jugendhaus jeden Freitag öffnen; dadurch soll mehr Transparenz entstehen.

Ein kritischer Punkt ist das Rauchen mancher Jugendlicher vor der Eingangstüre. Daher soll es in Zukunft auch im Eingangsbereich des Kinder- und Jugendhauses ein Rauchverbot geben. Dies dient insbesondere der Prävention anderer Besucher/-innen des Hauses. Dieses Thema liegt Herrn Siol sehr am Herzen.

Inzwischen hat das Kinder- und Jugendhaus auch technisch aufgerüstet. Bei den Kindern und jungen Heranwachsenden kam dies sehr gut an. Investiert wurde unter anderem in einen großen Flachbildschirm in Verbindung mit einer Playstation 4. Dies hat sich auch positiv auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Zudem konnte durch Unterstützung von Bürgermeister Mauch und der Stadtverwaltung auch ein Pizzaofen sowie ein Gefrierschrank angeschafft werden. Dieses neue Angebot wird insbesondere von den jüngeren Besuchern sehr gerne angenommen.

Zudem gibt es mittwochs einmal im Monat die „Filmkiste“. Zu diesem „Kino-Erlebnis“ kommen durchschnittlich 40 bis 50 Kinder ins Kinder- und Jugendhaus. Die Filmkiste kooperiert mit der Ganztagesbetreuung der Grundschule Gerabronn.

Angebote außerhalb des Hauses sind unter anderem der „Sport am Samstag“. Diese Veranstaltung bietet den Kindern und Jugendlichen ein breites Spektrum an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten. Bei einer Reihe von Angeboten kommt vor allem der Fußballsport gut an. Der „Sport am Samstag“ wird auch von den in Gerabronn lebenden Flüchtlingskindern sehr gut angenommen. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen helfen beim Auf- und Abbau bei diesem immer gut besuchten Event regelmäßig tatkräftig mit. Das Programm „Sport am Samstag“ kommt insgesamt sehr gut an.

Annahme von Geld- und Sachspenden

Der Gemeinderat hat sämtliche Geld- und Sachspenden des zurückliegenden Jahres angenommen.

Erfreulicherweise erhielt die Stadt Gerabronn auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Geld- und Sachspenden. Aufgrund der Rechtslage werden diese Spenden unter dem Vorbehalt der Annahme durch den Gemeinderat entgegen genommen. Der Gemeinderat stimmte über alle eingegangenen Spenden positiv und einstimmig ab. Bürgermeister Mauch sprach seinen Dank an alle Beteiligte aus. Gerade Veranstaltungen wie der Pferdemarkt und weitere Projekte wie beispielsweise die Sanierung des Torturms können dadurch erst möglich gemacht werden.

Bausachen

a) Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport im Lindenbronner Weg

Zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport auf Flst. Nr. 800/33 wurde das Einvernehmen erteilt. Dem Befreiungsantrag für die Errichtung eines Flachdaches auf Carport und Garage wurde zugestimmt.

Bei der Errichtung eines Wohnhauses mit Garage und Carport im Lindenbronner Weg weicht das Bauvorhaben in einem Punkt von dem Bebauungsplan ab. Beantragt wird, dass dem Carport und der Garage ein Flachdach aufgesetzt werden. Zwar sind laut Bebauungsplan solche Flachdachgaragen nicht zulässig, jedoch wurden in unmittelbarer Nachbarschaft diesbezüglich bereits zwei Befreiungen vom Baurechtsamt erteilt.

b) Bauvoranfrage für die Aufstockung eines Wohnhauses mit Anbau eines Treppenhauses im Gebiet Seewiesen II

Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung zur Bauvoranfrage für die Aufstockung eines Wohnhauses und dem Anbau des Treppenhauses auf Flst. Nr. 213 im Wohngebiet Seewiesen II in Gerabronn.

Bei dem bestehenden Wohnhaus soll das vorhandene Dach abgetragen werden. Entlang der Traufseiten des Gebäudes wird der Kniestock erhöht und ein Satteldach aufgesetzt. Die Erschließung erfolgt über ein neues Treppenhaus, das an das Wohngebäude an der Nordseite angehängt wird. Das Wohngebäude liegt im

Einzugsgebiet eines rechtskräftigen Bebauungsplans. Das geplante Vorhaben weicht in zwei Punkten von dem Bebauungsplan Seewiesen II ab. Im Bebauungsplan ist ein Dachneigungswinkel von 20-25° vorgesehen. Die geplante Dachneigung beträgt 30°. Zudem ist im Bebauungsplan eine Kniestockhöhe von bis zu 25 cm erlaubt. Hier wird ein Kniestock in Höhe von 1,00 m gewünscht. In der Vergangenheit wurde bereits schon einmal ein ähnliches Vorhaben in unmittelbarer Umgebung genehmigt. Der Bauherr möchte nun eine Vorabanfrage zum geplanten Vorhaben stellen. Diese Vorgehensweise wurde vom Gemeinderat einstimmig unterstützt.

Kurz berichtet

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, den 10.12.2019 um 19 Uhr im Sitzungssaal des historischen Rathauses statt.

Ein Gemeinderatsmitglied sprach die Beschaffenheit einer neuen Parksperrfläche in Gerabronn an. Diese neu entstandene Sperrfläche wäre nicht komplett bis zum Ende der gedachten Fläche markiert. Bürgermeister Mauch war diese Tatsache bereits bekannt; hier solle nachgearbeitet werden.

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurden noch die folgenden Punkte behandelt: Vorstellung eines Entwurfs zur Entwicklung des Munzingerareals, Verschiedenes und Anfragen der Gemeinderäte.